



### Studienreise 2013

Infos zum Angebot einer Studienreise verantwortet von der Abteilung Weltkirche

Seite 3



### Jesúcristo Superstar

BDKJ-Freiwillige gibt Einblick in ein soziales Theaterprojekt und ihre Arbeit in Manta

Seite 4



©Abteilung Weltkirche; Foto: Alois Speck

Lamazüchterin mit ihrem Kind in den Bergen bei Químiag, Ecuador

11 | DEZEMBER 2012

## INHALT

**EDITORIAL** 2

**AKTUELL** 2

Reise der KLB München nach Ecuador

**ECUADOR PARTNERSCHAFT** 3

### Abteilung Weltkirche

Angebot der Begegnung im Land der Vielfalt - Studienreise 2013

### Partnerschaftsgruppen

Auf den Spuren von Pater Wisneth

**FREIWillIGEN-DIENST** 4

Proyecto S.J - das Leben Jesu betrachtet durch die Augen von ecuadorianischen Jugendlichen

**NEWS AUS DER KIRCHE ECUADORS** 5

Seligspredung in Ecuador - Autobiographie von Hna. Maria Troncatti

Neue Bischöfe und Vakanz

Kirchlicher Protest

Geburtstag eines Münchner Missionars

**TERMINE 2013** 7

**NEWS AUS ECUADOR** 7

Was das Land bewegt(e) - Schlagzeilen 2012 aus Justiz, Politik, Kultur und Sport

**BILDER AUS ECUADOR** 8

**IMPRESSUM** 8

## Nähe und Vertrauen

Eine Indio-Mutter bedeutet ihrem Kind nach draußen zu schauen; und dieser Blick des Kindes gibt der Mutter das Vertrauen zurück, das Leben zu sehen. Das Kind in den Armen der Mutter ist die grundlegende Beziehung der Existenz: Dort begegnen sich nicht nur die Blicke in der Zärtlichkeit vom Ich und Du, ebenso wird der gemeinsame Blick zu den anderen gelernt, um eine gemeinsame Wirklichkeit der Verheißung und Herausforderung zu entdecken.

Im Hintergrund dieser fundamentalen Beziehung ist der Name Jesus: der Sohn Gottes, der im weihnachtlichen Ereignis Sohn der Mutter Maria wird. Es ist die persönliche Nähe Gottes zu jedem Menschen, der auf diese Welt kommt.

Deswegen ist es möglich, in der Zusammenarbeit Nähe zu leben, Grenzen zu öffnen und Brücken zu bauen, über Verwandtschaft, Länder und Zivilisation hinaus.

Mons. Julio Cesar Terán Dutari



## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde Ecuadors,



*Feliz Navidad y un prospero año nuevo 2013! Dies darf ich Ihnen im Namen des Redaktions-*

*Teams, der Abteilung Weltkirche und des Büros der „Cooperación Fraterna“ in Quito nun wünschen.*

*In dieser Weihnachtsausgabe berichten wir von der Reise der KLB München nach Ecuador, die durch die Teilnahme eines blinden Ehepaars unter besonderen Voraussetzungen stattfand, eine Freiwillige in Manta führt uns in ein soziales Theaterprojekt ein, das thematisch das Leben Jesu in den Mittelpunkt rückt und durch eine kurze Autobiographie erfahren wir von Hermana Maria Troncatti, einer Salesianerschwester, die sich besonders für das Volk der Shuar eingesetzt hat und kürzlich in Macas selig gesprochen wurde.*

*Auf S. 3 wollen wir Sie auf das Angebot der Abteilung Weltkirche einer Studienreise nach Ecuador aufmerksam machen, die Anfang August stattfinden wird. Anmeldungen zum Informationsabend werden bereits bis zum 18. Januar 2013 erbeten.*

*Mit einem Rückblick auf die Schlagzeilen, die Ecuador in diesem Jahr bewegt haben, schließen wir diese 11. Ausgabe.*

*Damit können wir einen Schlusspunkt hinter ein bewegtes Jubiläumsjahr setzen, das positive Wellen geschlagen hat und zuversichtlich in die Zukunft blicken läßt.*

*Viel Spaß beim Lesen und Betrachten!*

*Sebastian Ryl*

## AKTUELL



Martina installiert souverän einen Drucker für Brailleschrift in der Blindenschule in Ambato

© Alfred Bayer

## Reise der KLB München nach Ecuador

**Eine Gruppe der Katholischen Landbewegung München macht sich mit einem blinden Ehepaar auf den Weg ins Partnerland**

Kennen Sie die Besonderheit der Ampeln in Quito? Wieviele „Stimmen“ hat der Regenwald? Wie fühlen sich die unterschiedlichen Bananen an und spürt man durch ertasten welche ich ausgewählt habe, süß oder mehlig, weich oder .....



### Die Sinne schärfen

Ein junges, blindes Ehepaar bereicherte unsere Reisegruppe im November dieses Jahres nach Ecuador in einer ganz neuen Art und Weise. Wir, die Sehenden, hörten und sahen dieses Mal teilweise ganz andere Dinge, bzw. wir durften sie neu erleben.

Einmal mussten wir beschreiben was wir sahen, das bedeutet: es brannte sich dies alles viel besser in unser Denken ein. Andererseits waren wir immer überrascht von dem, was die beiden (heraus)hörten bzw. „sahen“, wie sie uns die Personen beschrieben, wenn wir mit unterschiedlichen Menschen und Gruppen diskutierten, zuhörten, feierten usw..

### Vielfältige Erfahrungen

Bei unseren Besuchen erlebten und spürten wir sehr viel Gutes, aber auch Trauer über manche Situationen:

wie sich die Infrastruktur innerhalb des Landes mehr und mehr verbessert, welch „munteres Volk“ die Freiwilligen aus unserer Diözese sind, die wir beim Pfarrfest der deutschsprachigen Gemeinde St. Michael getroffen haben und die uns einen Tag nach Otavalo begleiteten, ein für uns neues interessantes Ofenbau-Projekt im Hochland, die Schwierigkeit, Theologie der Befreiung in Basisgemeinschaften zu leben und durchzustehen, die wir besonders beim Besuch in der Pfarrei von Sr. Herta im Süden Quitos erleben durften, ein Anliegen das auch das Hilfswerk Adveniat mit seiner heurigen Weihnachtsaktion verbindet, wie Diözesen ohne Bischof ein Volk ohne Hirte sind und damit Aufbrüche sich verflüchtigen, Gottesdienste, die das Herz öffneten durch die Musik und das Gespür miteinander als Volk Gottes in der Welt zu sein.

*Pfr. Otto Steinberger, Anne Karl-Rott*

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

## Abteilung Weltkirche



© Abteilung Weltkirche; Foto: Alois Speck

## Ecuador - Angebot der Begegnung im Land der Vielfalt

## Einladung: Studienreise in das Partnerland der Erzdiözese für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen im August 2013

Neben den Hilfen für die Kirche Ecuadors sind die wechselseitigen Besuche und der Austausch in den letzten Jahren ein zunehmend wichtiger Teil der Beziehung zwischen den beiden Ortskirchen geworden. Die Studienreise ermöglicht haupt- und ehrenamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erzdiözese die Begegnung mit den Menschen und der Kirche des Partnerlandes.

Vorbereitet und durchgeführt wird sie von der Abteilung Weltkirche in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Erzdiözese in Quito und den kirchlichen Partnern vor Ort.

**Schwerpunkt** der Reise ist das Kennenlernen der unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen in Ecuador und die Begegnung mit der Pastoral-

und Sozialarbeit der Kirche Ecuadors. Die guten partnerschaftlichen Beziehungen ermöglichen Einblicke, die normalen Reisenden nicht möglich sind.

Das Erzbischöfliche Ordinariat, Abteilung Weltkirche lädt dazu herzlich ein.

Voraussichtliche Reiseziele und Themen sind:

**Quito:** Im kolonialen Zentrum mit den prachtvollen Kirchen werden die Geschichte und die Volksfrömmigkeit lebendig. Am Stadtrand begegnen die Teilnehmer den Barrios mit ihren Herausforderungen an die Stadtrandpastoral.

**Riobamba:** Die Diözese hat den höchsten Anteil an indigener Bevölkerung. Entsprechend wichtig ist die sogenannte „Pastoral Indígena“. Ein Landwirtschaftsprojekt soll den Bauern den Umgang mit den Folgen des Klimawandels ermöglichen.

**Coca:** Hier begegnet die Reisegruppe den besonderen Lebensbedingungen im Amazonasgebiet. Gleichzeitig erlebt man hier, was die Erdölförderung für dieses Gebiet bedeutet.

**Guayaquil:** Am Rande der Stadt wachsen riesige Barrios. Mit ihrer Pastoral- und Sozialarbeit ist die Kirche oft der einzige Ansprechpartner der Menschen.

**Ibarra:** In der Diözese gibt es bedeutende Siedlungsgebiete von Afroecuadorianern mit ihrer eigenen Kultur.

Auf den Fahrten durch das Land können die Teilnehmer die Schönheit des Landes erleben, die Schneeberge aufgereiht an der Panamericana, den Regenwald mit seinen großen Flüssen oder die großen Plantagen an der Küste.

**Hinweise:**

Reisezeit: 1. Hälfte August 2013  
Reisedauer: ca. 2 Wochen  
Reisepreis: etwa 2.800 € (Flug, Reisen im Land, Unterkunft und teilweise Verpflegung)

Reiseleitung: Klaus Nöscher, Abteilung Weltkirche und  
Alexander Sitter, Koordinator der Partnerschaft in Quito

**Informationsabend für Interessenten: Donnerstag, 24. Januar 2011**  
18.00 bis 20.00 Uhr  
Bibliothek Asamhaus, Sendlinger Str. 34  
80331 München

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Reise, Fragen werden besprochen.

**Wir bitten um Anmeldung zum Informationsabend bis 18. Januar 2011.**

Nach dem Informationsabend erhalten die Interessenten das endgültige Reiseprogramm. Die Reiseanmeldung muss dann bis April 2013 erfolgen.

Die Reise wird in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Pilgerbüro durchgeführt.

Informationen zur Reise und Anmeldung zum Informationsabend bei Erzbischöfliches Ordinariat, Abteilung Weltkirche:

Hr. Klaus Nöscher  
Sendlinger Straße 34  
80331 München,  
Telefon: 089/238897-50  
Fax 089/238897-52  
E-Mail: NNoescher@eomuc.de



Tiefe Volksfrömmigkeit

© Abteilung Weltkirche; Foto: Katharina Ebel

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### Partnerschaftsgruppen

#### Auf den Spuren von Pater Wisneth

Die Gemeinde heißt eigentlich General Pedro Montero, aber die Bewohner sagen einfach nur „El Boliche“ dazu. Es gibt dort eine Kirche, einen liebevoll gepflegten kleinen Park, ein frisch gestrichenes Pfarrhaus und eine überschaubare Anzahl von Häusern, die sich rund um den Park anordnen. Das Dorf schmiegt sich an einen Fluss, den eine



Padre Wisneth im Gespräch mit Schwestern



Padre Wisneths Anliegen waren die Menschen

kleine Hängebrücke überquert. Die Küstenpfarre liegt etwa 30 km westlich von Guayaquil und gehört zur jungen Diözese San Jacinto de Yaguachi. Die Diözese beging soeben [Anm. der Redaktion: Februar 2012] ihr zweijähriges Bestehen, welches angemessen mit ihrem Bischof Aníbal Nieto Guerra gefeiert wurde. Als ich zusammen mit dem neuen Pfarrer im Dorf eintreffe, warten bereits mehrere Einwohner vor dem Pfarrhaus. Es sind sehr freundliche und hilfsbereite Menschen, die dem Pfarrer

ihre Hilfe und ihre Dienste anbieten. Diese sind auch von Nöten. Denn der Besuch des Generalvikars ist angekündigt. Er kommt, um vier Jugendlichen die Firmung zu spenden und den neuen Pfarrer offiziell einzuführen. Der Generalvikar, der sich als Padre Rodolfo vorstellt, und die Dorfleute erzählen von ihren Erinnerungen an Padre Wisneth, der in dieser Gegend gewirkt hat. Ich erinnere mich an diesen Namen, der schon des öfteren in den Kreisen der Ecuadorpartnerschaft der Erzdiözese München und Freising aufgetaucht ist. Hier in diesem Dorf auf seine Spuren zu treffen, ist eine besondere Überraschung. Ein Dorfbewohner erzählt mir, dass das Pfarrhaus auf die Initiative des bayerischen Missionars hin gebaut wurde. Der Generalvikar wiederum erzählte von ihm beim Mittagessen wie von einem Heiligen. Bei einem späteren Besuch in der Filialkirche im Dorf Cone entdeckte ich dann sogar noch ein Marienbild mit einer deutschen Inschrift. Die Vertreter der Partnerschaft haben in den Jahren ihre Spuren hinterlassen und es ist faszinierend, auf diese in einem versteckten Dörflein der ecuadorianischen Küste zu treffen...

*Christoph Freundl*

## INTERNATIONALER FREIWILLIGENDIENST

### PROYECTO J.S.

**Das Leben Jesu betrachtet durch die Augen von ecuadorianischen Jugendlichen. Ein soziales Projekt, welches ihnen nicht nur die Geschichte Jesu näher bringt, sondern auch die Möglichkeit gibt, sich selbst neu zu entdecken, Selbstsicherheit zu bekommen und Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Ein Bericht der BDKJ-Freiwilligen Elisabeth Krutzsch aus ihrem Aufgabenbereich in der Pfarrei 'San Martín de Porres' in Manta.**

Seit nun über einem Jahr arbeiten die Jugendlichen der Pfarrei 'San Martín de Porres' in Manta am Musical „Jesucristo Superstar“, der spanischen Version des weltweit bekannten Musicals „Jesus Christ Superstar“ aus dem Jahr 1971, dessen Musik von Andrew Lloyd Webber komponiert und die Texte von Tim Rice verfasst wurden. Geleitet wird dieses soziale Projekt von Cesar Pilay Solorzano (30), der am Gobierno Autónomo Descentralizado del Municipio de Manta

arbeitet, an welchem etwa 30 Jugendliche der Pfarrei im Alter zwischen 12 und 28 Jahren beteiligt sind. Das Musical erzählt angelehnt an die Evangelien die

letzten sieben Tage des Lebens Jesu.

In diesem andauernden Arbeitsprozess führten die Jugendlichen mit großem Engagement ihr Stück nicht



„Muerte de Judas“ - Tod des Judas

## INTERNATIONALER FREIWILLIGENDIENST



©Foto: Privat

Szene: „La Última Cena“ - Das letzte Abendmahl

nur in ihrer Heimatpfarre auf, sondern auch in verschiedenen Städten Ecuadors, darunter beispielsweise Quito und Machala, sowie auch mit professioneller Technik im Teatro Chusig in Manta. Dabei machten die Mitglieder der Theatergruppe natürlich Erfahrungen auf der Bühne zu stehen und vor Publikum zu schauspielern. Darüber hinaus bekamen sie auch die Gelegenheit ihr Land Ecuador kennenzulernen, da sie sonst finanziell nicht die Möglichkeiten dazu

hätten. Nach jeder Aufführung wird die Arbeit am Musical fortgesetzt, Dinge verbessert, neue Ideen hinzugefügt, an der Umsetzung des Textes und der verschiedenen Charaktere gearbeitet, wodurch die am Projekt teilnehmenden Jungen und Mädchen weiterhin gefordert sind.

Meine erste erlebte Präsentation fand bei einer kirchlichen Jugendveranstaltung in der Universität von Santo Domingo de los Tsáchilas statt. Dort

übernahm ich die Aufgabe der Koordination der filmerischen Aufzeichnung der Aufführung, um mit dem entstandenen Videomaterial besser an einigen Details des Stücks arbeiten zu können. Danach wurde fleißig für die nächste Präsentation, welche am 27. November 2012 in Manta stattfand und bei der ich mit auftrat, unter Einbezug der Aufnahmen weitergeprobt. Doch ich spielte nicht nur mit (Steuereintreiberin in der Tempelszene bzw. den Szenen, in welchen die Apostel oder das Volk vorkommen), sondern sprang auch bei den Proben für abwesende Schauspieler ein und leitete sie ein paar Mal, als Cesar wegen anderen Präsentationen von seiner Arbeit verhindert war. Derzeit befinden wir uns mitten im Planungsprozess, um Jesúcristo Superstar zu filmen und somit neben einer Erinnerung auch ein Demovideo für Interessenten für neue Aufführung zu haben und den Jugendlichen einen Einblick in ein neues Metier, dem des Films, zu geben. Wie es im neuen Jahr weitergehen wird ist noch offen, jedoch wird darüber nachgedacht sich an ein neues Theaterstück – diesmal von einem ecuadorianischen Autor – zu wagen. Es bleibt also spannend, denn neue Erlebnisse, Einblicke und Erfahrungen werden nicht lange auf sich warten lassen.

*Elisabeth Krutzsch*

## NEWS ZUR KIRCHE ECUADORS

## Seligsprechung in Ecuador

### Autobiographie von Sr. Maria Troncatti. Seliggesprochen am 24. November 2012 in Macas

„Ich wurde am 16. Februar 1883 in Italien, in der Provinz Brescia, in Pisoneto von Corteno, heute Corteno Golgi, geboren. Meine Eltern sind Santiago Troncatti und Maria Rodondi. Mein Name bedeutet „Maria willkommen“. Als ich 15 Jahre alt war, spürte ich den Wunsch mich ganz Gott zu schenken, obwohl ich bis zur Vollendung meines 21. Lebensjahres warten musste, um meine Berufung zu verwirklichen. Ich erinnere mich an den 25. Juni 1915, während des Krankenpflegekurses gab es eine große Überschwemmung in Varazze, das Was-

ser stieg plötzlich und ich glaubte ertrinken zu müssen, aber ich betete aus vollem Glauben und versprach unserer Muttergottes, wenn ich gerettet würde und mein Bruder aus dem Krieg zurück kehren würde, wollte ich Missionarin der Helferin Marias (Salesianerin) werden.

Mutter Catalina Daghero, Generaloberin, die mich als Missionarin 1922 nach Ecuador sandte, empfahl mir: „Wenn du in die Mission gehst, musst du dich vorbereiten, um dem Leiden zu begegnen; aber es ist wichtig in Demut mitzuleiden, den Verstand über dem Herzen und das Herz über dem Verstand zu haben: ein großes Herz... ein Mutterherz, ein offenes und gutes Herz...“

Die Stadt und der Regenwald sind die symbolischen Räume, in denen ich als Missionarin lebte. Zunächst war ich in



Portrait Hna. Maria Troncatti

©Fotoquelle: Alexander Sifter

## NEWS ZUR KIRCHE ECUADORS

Chunchi, von 1923 bis 1925, als Superiorin der Kommunität. Im zweiten Teil meines missionarischen Lebens war ich im Herzen des Regenwaldes, wo ich auch einen kurzen Aufenthalt in Guayaquil hatte. 1925 kam ich nach Macas, dann wurde ich 1933 nach Sucúa geschickt. 1944 kam ich nach Sevilla Don Bosco.

Der Blick des Gekreuzigten lässt mich leben und gibt mir Flügel zum Arbeiten, das ist die Sicherheit des Glaubens, die mir Kraft gibt angesichts des Leidens und der Nostalgie, im ecuadorianischen Regenwald gelandet zu sein. Ich stehe um 4 Uhr in der Frühe auf, um in der Kirche das Allerheiligste anzubeten, den Weg Jesu mitzugehen, den ich immer in Meditation und in der Eucharistie begleite. Das Gebet ist meine Kraft, das Bleiben in der Liebe, weil ich mich immer daran erinnere, dass ein umgedrehtes Leben nach außen die Seele verarmt und vertrocknet, und das Leben, das Liebe hat, reichhaltig und fruchtbar ist. Wie Jesus bot ich mein Leben an, um von Gott die Versöhnung und Vergebung zwischen den Shuar und den Siedlern zu erbitten.

Für meine riskanten therapeutischen Interventionen oder Chirurgen gibt es nur eine Erklärung: das ständige und vertrauensvolle Gebet zu Gott. Es ist die lebendige Spiegelung der Liebe, die die Jungfrau Maria für uns hat, und auch ih-

rer mütterliche Sorge.

Mein letzter Flug, am Montag, 25. August 1969, bereitete mich auf die Teilnahme an Exerzitien vor, aber das Flugzeug hob nicht ausreichend ab und stürzte ab. Ich war ein Instrument in den Händen Gottes für sein wunderbares Werk!"

(Sr. Maria Troncatti verstarb als Einzige der Passagiere. In Ecuador gibt es insgesamt 28 Häuser der Salesianerinnen)

**Zitate**

„Jeden Tag bin ich zufriedener über meine religiöse missionarische Berufung.“

„Die Mühen lohnten sich, auf dem Weg über die Anden Tränen zu vergießen, um das Reich Gottes in jenem Regenwald zu pflanzen.“

**El Comercio, 25.11.2012:**

„Die Gesundheit und die Erziehung sind die hauptsächlichen Vermächtnisse der Seligen Maria Troncatti in Morona Santiago... Mit der Hilfe der Shuar, der Siedler und später mit anderen Autoritäten verwirklichte sie ihren Traum: 1952 wurde das Krankenhaus Pius XII in Sucúa gegründet... Ein weiteres Vermächtnis war die Evangelisation der Shuar-Frauen und der Siedler.“

*Übersetzt von Sabine Mehling-Sitter*

**Neue Bischöfe und Vakanzen**

Der ehemalige Weihbischof von Guayaquil, Mons. Marcos Pérez, wurde neuer Bischof der Diözese Babahoyo.

Mons. Eduardo Castillo wurde zum Weihbischof der Erzdiözese Portoviejo ernannt.

Folgende Diözesen warten auf neue Ernennungen:

Apostolisches Vikariat Sucumbíos. Momentaner Apostolischer Administrator ist Mons. Paolo Mietto, emeritierter Bischof von Napo.

Diözese Riobamba. Momentaner Apostolischer Administrator ist Mons. Fausto Gabriel Trávez, Erzbischof von Quito.

Diözese Santo Domingo. Momentaner Apostolischer Administrator ist Mons. Julio Terán Dutari, emeritierter Bischof von Ibarra.

Aufgrund des Erreichens der Altersgrenze wurden die Rücktritte von Mons. Manuel Valarezo, Apostolischer Vikar von Galapagos, und von Mons. Germán Pavón Puente, Bischof der Diözese Ambato, laut kanonischem Gesetz eingereicht.

**Kirchlicher Protest**

Im Regionalkrankenhaus in Cuenca wurden auf Anweisung der Gesundheitsministerin alle religiösen Bilder und Figuren entfernt, selbst aus der Kapelle, mit dem Hinweis, dass dies nicht der geeignete Ort dafür sei. Mons. Cabrera wendet sich in einem entschiedenen Brief gegen diese Handlung.

Ob dies nur der Anfang ist?

*Sabine Mehling-Sitter*

**Mit einem Klick kommen Sie zum Brief des Bischofs (spanisch)**

**Geburtstag eines Missionars**

Quito/Miesbach. Pfarrer Heinrich Rosner wird am 25. Dezember 75 Jahre alt. Seine Mutter habe ihn 1937 »unter dem Christbaum« geboren, schreibt der in Quito wirkende Rosner in seinem aktuellen Rundbrief. So sei ihm seine Lebensaufgabe »quasi in die Krippe gelegt« worden. Als Kind in den Kriegsjahren und später als Kaplan am Münchner Hasenberggl habe er früh gelernt, was Armut bedeute. **Herzlichen Glückwunsch!**

*Münchner Kirchenzeitung*



*Hermana Troncatti (re.) lag sehr viel an der Erziehung der Kinder der Shuar*

## NEWS ZU ECUADOR

## TERMINE 2013

17. Februar 2013  
Präsidentschaftswahlen in Ecuador

Vorraussichtlich Februar 2013  
Eröffnung des neuen Flughafens in Quito

19./20. April 2013  
Lauf für ein Leben in Eiselfing

29. Juni 2013  
Ecuadorstag (Ort und weitere Details werden noch rechtzeitig bekannt gegeben)

02. Juni 2013  
Gebetssonntag für das Partnerland. Vorlagen dazu werden rechtzeitig auf der Homepage ([hier klicken!](#)) eingestellt.

21. Juli 2013  
18.00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Freiwilligen in der Jugendkirche / München-Haidhausen, Preysingstr. 93

Erste Augushälfte 2013  
Studienreise für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter nach Ecuador (siehe dazu den Beitrag auf S. 3)

**Geben Sie uns ihre Termine bekannt, dann können wir sie gerne hier und im Kalender auf der Homepage ([hier klicken!](#)) veröffentlichen!**

## Was das Land bewegt(e) – Schlagzeilen 2012

## Justiz

**Chevron/Texaco-Urteil**

Die Anklagen und Urteile gehen hin und her, jetzt soll Ecuador eine Millionenstrafe an Chevron zahlen.

**Julian Assange**

Wikileaks-Gründer, sucht Zuflucht in der Botschaft Ecuadors in London; Assange wird in Schweden wegen Vergewaltigung gesucht; die CIA der USA will ihn ebenso verhaften; Großbritannien hat Auslieferungsabkommen mit Schweden/USA.

## Politik

**Monument**

Diskussion über die Entscheidung der Stadt Guayaquil, dem früheren Staatspräsidenten (1984-88) und ehemaligen Bürgermeister der Stadt (1992-2000)



Markt in Otavalo: Bei den Reisenden ist der „Panama-Hut“ sehr beliebt

## Kultur

**Stierkämpfe abgesagt**

Stierkämpfe in Quito „Jesús del Gran Poder“ aufgrund heftiger Proteste der Stierkampfgegner abgesagt; Stadt sucht Alternativveranstaltungen.

**Panama-Hut**

UNESCO ernannt den fälschlicherweise als „Panama-Hut“ bekannte Hut aus Paja Toquilla zum Weltkulturerbe.

## Sport

**Olympia**

Mit Stolz bei den Olympischen Spielen in London: ecuadorianische Sportler nehmen an Wettkämpfen in verschiedenen Disziplinen teil. Sie kehren zwar ohne Medaillen aber mit Stolz in die Heimat zurück.

**Hooligans**

Sicherheit in den Fußballstadien – immer wieder kommt es zu Randalen, Ausschreitungen und Todesfällen.

**Fußballmeister 2012**

Barcelona S.C. aus Guayaquil wird Fußball-Campeón 2012 in Ecuador.

*News: Sabine Mehling-Sitter*

León Febrés Cordero ein Monument aufzustellen; unter Corderos Regierung verschwanden angeblich Dutzende von Regierungsgegnern und es wurden Folterfälle bekannt; Correa verbietet das Aufstellen des Monuments; wer siegt?

**Bankensteuer**

Wahlkampfstrategie Correas? Correa verfügt die Erhöhung des „Bono Social“ für die Ärmsten der Armen von 35,- auf 50,- USD/Person auf Kosten der Privatbanken; Banken sollen mehr Steuern bezahlen; Privatbanken protestieren und werden zu Geldstrafen verurteilt; Asamblea stimmt für die Erhöhung; Verfassungskonformität wird hinterfragt.

[Hier erfahren Sie mehr dazu.](#)

**Heißer Wahlkampf**

Am 17. Februar 2013 wird der neue Präsident/Vizepräsident und die neuen Abgeordneten gewählt; 8 Gruppen stellen sich zur Wahl.

## Verkehr

**Neuer Flughafen**

Verkehrssituation in und um Quito: Flughafeneinweihung auf Februar 2013 verschoben; Fehlen von Zufahrtsstraßen zum Flughafen; in Quito soll ab 2013 eine U-Bahn (Metro) gebaut werden.

**Radarkontrollen**

Weniger Unfälle dank Geschwindigkeitskontrollen per Radar.



BDKJ-Reisende werden Zeugen eines Ritualtanzes in Cuenca

## BILDER AUS ECUADOR



Ecuadorianische Gesichter: rechts Maria Elena die Verantwortliche der Indio-Pastoral

©Abteilung Weltkirche; Foto: Katharina Ebel



Neugotische Kirche in Quito

©Abteilung Weltkirche; Foto: Alois Speck

## RUND UM DEN NEWSLETTER

**Mitarbeit am Newsletter**

Falls Sie einen Beitrag oder einen Leserbrief für die nächste Ausgabe senden wollen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Termine und Veranstaltungen im Rahmen Ihrer Ecuador-Partnerschaft nehmen wir gerne auf.

**Redaktionsschluss**

18. März 2013

**Anmeldung**

Falls wir mit diesem Newsletter Ihr Interesse wecken konnten, möchten wir Sie bitten, an folgende Adresse eine kurze E-mail zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Wir werden Sie dann unverzüglich in unseren Newsletter-Verteiler aufnehmen, und Sie erhalten regelmäßig die aktuellen Informationen.

**Abmeldeoption**

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen – oder Sie fälschlich angemeldet wurden – bitten wir Sie, eine E-mail an uns zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Selbstverständlich werden wir Sie dann umgehend aus unserem Newsletter-Verteiler entfernen.

**Homepage:**

[www.ecuador-partnerschaft.de](http://www.ecuador-partnerschaft.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Erzdiözese München und Freising, Abteilung Weltkirche

**Verantwortlich**

Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber,  
Leiter der Abteilung Weltkirche

**Redaktion**

Sebastian Bugl  
Erzbischöfliches Ordinariat München, Abt. Weltkirche  
Sendlingerstr. 34, 80331 München  
Tel.: 0049-(0)89 / 23 88 97-50  
Fax: 0049-(0)89 / 23 88 97-52  
E-Mail: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de)

**Redaktionsteam**

Sabine Mehling-Sitter, Korrespondentin in Quito  
Christoph Freundl, Pastoralreferent in Lenggries  
Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin Arbeitskreis Ecuador  
Katharina Wolf, Abteilung Weltkirche  
Klaus Nöscher, Abteilung Weltkirche

**Konzept und Gestaltung**

Hans Gärtner Kommunikation, mgl-design.de